

Rückblick auf den Jugendgottesdienst „Der zweite Schritt ist der erste“ Sonntag, 5.5.2024

Am letzten Sonntag trafen sich Jugendliche und Junggebliebene zum zweiten JuGo der dreiteiligen Reihe „**Wann, wenn nicht jetzt? Schritt für Schritt ins Leben.**“

Zu Beginn stimmten uns **Anna und Jonas = LaRu(h)** mit dem Lied „**first day of my life**“ von **Melanie C.** ein: „*This could be the first day of my life. Dies könnte der erste Tag meines Lebens sein The first time to really feel alive Das erste Mal, um sich wirklich lebendig zu fühlen*“

Nach **Uwes Begrüßung** sangen wir den Klassiker „**Heute hier, morgen dort**“, anschließend performten **Andreas und Renate das selbstgeschriebene Anspiel von Renate**, in dem es um das Unterwegssein ging.

Wir beteten unter **Jonas Anleitung** miteinander einen **Psalm**: „*Guter Gott, ich bin so. Mein Leben ist so. Mal dunkel, mal hell, mal fröhlich, mal traurig. Und wenn ich frage, wie geht es weiter? Dann sag du mir: Ich, dein Gott, bin da. Egal wie es weitergeht!*“

Anna stellte in **music & lyrics** das Lied „**Leichtes Gepäck**“ von **Silbermond** vor:
„*Denn eines Tages fällt dir auf / Es ist wenig, was du wirklich brauchst / Also nimmst du den Ballast und schmeißt ihn weg / Denn es lebt sich besser - so viel besser – mit leichtem Gepäck / All der Dreck von gestern, all die Narben / All die Rechnungen, die viel zu lang offen rumlagen / Lass sie los, wirf sie einfach weg / Denn es reist sich besser mit leichtem Gepäck*“.
Wir sangen „*Ich möcht´ dass einer mit mir geht*“



Uwe ging in seiner **PowerPointPredigt** auf die **Aufgaben** und Chancen des Lebenslaufabschnitte ein, die sich nach den Forschungen des **Lebenslaufforscher Erik Erikson** ca. alle 7 Jahre stellen. Beispielhaft kam dabei der letzte Lebensabschnitt genauer in den Fokus: in ihm steht der Menschen vor der Aufgabe, auf sein **Leben zurückzublicken**, anzunehmen, was er getan hat und was er geworden ist und den Tod als sein Ende nicht zu fürchten. Wird diese Phase erfolgreich gemeistert, erlangt der Mensch **Weisheit** – er kann dem Tod ohne Furcht entgegengehen, sein Leben annehmen und trotzdem die Fehler und das Glück darin sehen zu können. Ziel ist es, dass ich fähig werde, **eine versöhnliche Sicht auf mein Leben und das Leben anderer zu entwickeln**. „*Ich bin, was ich mir angeeignet habe ...*“.

In der **Chill-Out-Phase** gab es viele **Gespräche, Austausch, Begegnung** – parallel dazu konnte man an verschiedenen Stationen **Labyrinth** nachfahren oder selbst entwerfen.

Wir sangen „*wir wollen aufstehn / aufeinander zugehn*“
Renate und **Uwe** stellten im **music & lyrics** ein Lied von **Andi Weiss** vor: „*Vergiss nicht deine Flügel*“
Wir baten Gott im gemeinsamen vorgetragenen **Gebet** von **Andreas, Alea** und **Cecile** um Mut für den jeweils nächsten Schritt auf unserem Lebensweg.

Mit dem Segenslied „**Möge die Straße**“, dem **Vaterunser** und dem **Segenskreis** ging ein ermutigender, stimmiger und JuGo zu Ende –

Andreas sprach uns den **Segen** zu: „*Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir, damit du immer wieder Schritt für Schritt den Weg ins Leben findest.*“

Der nächste abschließende JuGo dieser Reihe wird ein **Wandergottesdienst unter freiem Himmel** sein.
Termin: **vor den Sommerferien** – genaues Datum wird noch festgelegt